

Ein weihnachtliches Jubiläum

Weihnachtsmarkt geht in die 25. Runde / 50 000 Euro für gute Zwecke gespendet

Groß Dünden (uli). Ein Weihnachtsmarkt sollte nicht aus Bratwurst, Glühwein und Schmalzkuchen allein bestehen. Viel Kunsthandwerk sollte es geben: gebastelten Weihnachtsschmuck, geklöppelte Tischdecken und und und. Das schwebte Lieselotte Bogun vor, als sie vor über 25 Jahren den Vorschlag machte, in Groß Dünden einen eigenen Weihnachtsmarkt auf die Beine zu stellen. Der Ortsrat gab ihr grünes Licht und ließ die engagierte Bürgerin machen. 1981 war es soweit: der erste Groß Dünker Weihnachtsmarkt.

„Gerade mal elf Kunsthandwerker waren damals dabei“, erinnert sich Bogun. Darunter auch Drechsler Hans-Hermann Nieke, der seitdem keinen Groß Dünker Markt ausgelassen hat. Etliche sind dazu gekommen. „Rund 80 Kunsthandwerker sind inzwischen mit von der Partie“, schwärmt Bogun. Dazu kommen Stände mit allerlei Leckereien.

Seit 25 Jahren hat Lieselotte Bogun die Organisation in ihren Händen. 25 dicke Aktenordner stehen in ihren Regalen – für jeden Weihnachtsmarkt einen. „Es gibt eben viel zu klären“, sagt sie. Viel Arbeit, die sich Bogun aber mit ihren fünf fleißigen Kollegen aus dem Organisationsteam teilt. Jeder hat inzwischen seine feste Aufgabe: Platzwart Arnold Waller kümmert sich mit Klaus Germer und Norbert Wedekin um Auf- und Abbau des Marktes, für die Stromversorgung ist Elektromeister Thorsten Emmermann zuständig. Wilhelm Menrich organisiert Auf- und Abbau der sieben Meter hohen Pyramide, die sich zu Weihnachten in Groß Dünden dreht.

Sie ist längst zum Wahrzeichen von Groß Dünden und seinem Weihnachtsmarkt geworden. Und der hat die Holzpyramide auch erst möglich gemacht. Denn Erlös und weitere Spenden des Weihnachtsmarktes sind in all den Jahren immer gemeinnützig investiert worden. Und so floss der Erlös gleich mehrerer Jahre Weihnachtsmarkt in den Bau der Pyramide. „13 000 Mark hat der Bau gekostet“, weiß Bogun. Dazu kommen die jährlichen Unterhaltungskosten, die ebenfalls aus der Weihnachtsmarktkasse bezahlt werden.

„In den 25 Jahren konnten wir insgesamt 50 000 Euro für gute Zwecke spenden“, sagt Bogun stolz. Die Pyramide sei nur ein Projekt gewesen. Als im Ort vor einigen Jahren zwei Kinder an Krebs er-

krankten, beschloss die Arbeitsgemeinschaft Weihnachtsmarkt den Bau des Elternhauses der Klinik in Göttingen mit 5000 Mark zu unterstützen. 19 000 Mark bekam die Medizinische Hochschule Hannover, die davon ein Medizinisches Gerät für die Kinderkrebsforschung anschaffte. Bundeswehrarzt Dr. Eroes konnte 10 220 Mark mit nach Afghanistan nehmen, um dort den Bau eines Waisenhauses voranzutreiben.

Mit 5000 Mark konnte der Kauf eines größeren und besser ausgestatteten Feuerwehrautos im Ort bezuschusst werden. Die Außenbeleuchtung der St. Cosmas und Damian-Kirche wurde vom Weihnachtsmarkt-Erlös finanziert. Und auch den Bau der langersehnten Laves-Brücke hat der Weihnachtsmarkt mit seiner Publicity unterstützt.

Den größten Erfolg des Marktes sieht Bogun aber im Jahre 1998. Damals stand Groß Dünden in der Diskussion,

einen Müllverladebahnhof zu bekommen. Das wollten die Bürger nicht. Kurzerhand machte die AG aus dem Weihnachts- einen Sommermarkt. „Aus Protestgründen“, so Bogun. Und mit Erfolg. Der Verladebahnhof wurde gestrichen.

Wer den Erlös des diesjährigen Weihnachtsmarktes bekommt, ist noch unklar. „Das überlegen wir uns anschließend“, so Bogun. Die Vorbereitungen für den Markt sind aber bereits in vollem Gange. Das Organisationsteam und weitere 25 ehrenamtliche Helfer, die jedes Jahr mit anpacken, stecken tief in der Arbeit. Eine Arbeit, die sich alle Jahre wieder lohnt. Denn der Groß Dünker Markt gehört heute zu den größten Niedersachsens. Und auch an diesem dritten Advent, 11. Dezember, werden wieder mehrere tausend Besucher aus dem ganzen Land erwartet, die auf dem Bahnhofsvorplatz und rund ums Fachwerkhaus über den Markt bummeln.



Der Groß Dünker Weihnachtsmarkt ist seit 25 Jahren bei Groß und Klein gleichermaßen beliebt. Und der Weihnachtsmann, der nachmittags seinen Runden dreht und Leckereien verteilt, ist dabei nur eine Attraktion.

Foto: Archiv